

Krimi - Thriller - Serien -

Krimi-Serien sind für mich eine eigenständige Gattung. Sie zeichnet sich dadurch, dass die Autorin / der Autor nicht den Einschränkungen eines einzelnen Romans, einer einzelnen Erzählung unterliegt. Er hat also sehr viel Raum und Zeit, die Personen und ihr Umfeld zu zeichnen, so gründlich und deutlich, dass für Leserin und Leser eine eigenständige Welt entsteht. Eine Welt, in die man aus dem eigenen Alltag heraus flüchten kann, ideal, wenn nach anstrengenden Arbeitsphasen ein Mittel zur Abschaltung gesucht wird.

Ich selbst habe spät mit dem Lesen von Serienkrimis angefangen – das hatte den Vorteil, dass ich a.) nach dem Auslesen eines Buches, das mir gefallen hat, nicht 2 Jahre warten muss, bis die Autorin das nächste Buch der Reihe geschrieben hat; und dass ich b.) wenn ich durch ein neues Buch entdeckt habe, dass sich die Welt dieser Autorin besonders gut für mich eignet, abends, nach der Arbeit in sie hinein zuwechseln, manchmal für Monate ausgesorgt hatte.

Es folgen Serien, die ich im Laufe der Jahre gelesen (und für gut befunden) habe, aus unterschiedlichen Ländern. Anders als bei den vorangegangenen Buchbesprechungen gehe ich hier nicht bei jedem einzelnen Buch ins Detail, sondern beschreibe nur kurz die Serie an sich und den Inhalt der einzelnen Bände. Ich beginne mit der ersten weltweit bekannt gewordenen Serie und deren Erfindern, dem Schriftsteller-Paar Sjöwall/Wahlöö.

Bitte beachten: viele der beschriebenen Serien umfassen weitaus mehr Bände als hier beschrieben. Ich behandle nur die selbst gelesenen Bücher.

Schweden:

Kommissar Martin Beck / Stockholm (Autoren: Maj Sjöwall / Per Wahlöö) (Rororo, Rowohlt-Taschenbuch-Verlag)

Wie so viele zukünftige Krimi-Fans startete auch ich mit einem Krimi des schwedischen Autorenpaars, Dänemark, Juli 1985, habe ich handschriftlich in das schmale Büchlein geschrieben. Klar, die literarisch anerkannten Autoren wie Friedrich Dürrenmatt (Der Richter und sein Henker) und Friedrich Glauser (Wachtmeister Studer) hatte ich gelesen, aber alles andere galt damals gerade für Buchhändler als zu leichte Kost. Dann startete Rowohlt seine rororo-Reihe Thriller, und in dieser Reihe kamen dann die schwedischen Autoren unter.

Kommissar Beck ist der Serienheld und das besondere an den Rowohlt-Thrillern war schon mal, dass vor Beginn der Story die Hauptpersonen aufgeführt wurden und schon mal geheimnisvolles über sie verraten wurde: „Karin Larsson: erinnert sich an etwas und hält den Mund“ heißt es da zum Beispiel, und „Siv Lindberg: überlebt, weil sie zu schüchtern ist“.

Maj Sjöwall und Per Wahlöö begannen 1968 damit, die Geschichten um Martin Beck zu schreiben. Es war ihre Art, ihre Sozialkritik an der schwedischen Gesellschaft, an Politik und Sozialdemokratie loszuwerden. Die Bücher sind inzwischen mehrfach verfilmt worden.

1.Fall: Die Tote im Götakanal (Schweden 1965 / rororo 1968)

Im Götakanal wird eine Tote gefunden – eine amerikanische Studentin. Trotz der Herkunft und der damit verbundenen schwierigen Fall- und Datenerfassung kommen Beck und seine Leute Schritt für Schritt voran.

2.Fall: Der Mann, der sich in Luft auflöste (Schweden 1966 / rororo 1969)

Ein schwedischer Journalist verschwindet in Budapest und wird von der dortigen Polizei nicht gefunden. Beck muss also mal reisen.

3.Fall: Der Mann auf dem Balkon (Schweden 1967 / rororo 1970)

Zwei kleine Mädchen werden in Stockholm von einem „guten Onkel“ umgebracht. Martin Beck ist klar, dass der Lustmörder wieder zuschlagen wird....

4.Fall: Endstation für Neun (Schweden 1968 / rororo 1971)

Nur 100m vom Ziel entfernt findet sich der Nachtbus in einem Zaun; der Fahrer hängt tot über dem Lenkrad, insgesamt 9 tote Fahrgäste findet man.

5.Fall: Alarm in Sköldgatan (Schweden 1969 / rororo 1972)

Eine Brandstiftung und einige Selbstmorde – nur langsam klärt sich, dass beides zusammenhängt und die Selbstmorde in Wahrheit keine sind....

6.Fall: Und die Großen lässt man laufen (Schweden 1970 / rororo 1972)

Obwohl der Mörder von Victor Palmgren offen auf ihn zugeht und ihn vor mehreren Zeugen erschoss, kann ihn niemand näher beschreiben. Die Fahndung kommt nicht voran, erst ein spielendes Kind bringt die Sache weiter....

7.Fall: Das Ekel aus Säffle (Schweden 1971 / rororo 1973)

Der Mord an dem Polizisten im Krankenbett ist mit so einer Brutalität ausgeführt worden, dass nur ein Geistesgestörter in Frage kommt. Doch bei den Ermittlungen ergibt sich ein Bild des Getöteten, das auch andere Schlüsse zulässt.

8.Fall: Verschluss und verriegelt (Schweden 1972 / rororo 1975)

Es sieht nach Selbstmord aus, also eine einfache Sache für die Polizei. Die richtige Aufgabe für Martin Beck, der nach 15 Monaten Pause durch seine schwere Verletzung erst langsam wieder in Gang kommt. Über die Puscherei seiner Kollegen muss er sich jedoch schnell wieder ärgern, denn der Selbstmord, der sich in einer geschlossenen Wohnung mit einer Pistole ereignet hat, kann eigentlich keiner sein, denn eine Waffe befand sich nicht in der Wohnung. Ein Widerspruch, der den ermittelnden Polizisten nicht aufgefallen ist...

9.Fall: Der Polizistenmörder (Schweden 1976 / rororo 1974)

Im Süden Schwedens verschwindet eine Frau. Martin Beck hat eine schicksalsreiche Begegnung: der Mörder der Toten vom Götakanal hat sich nach der Entlassung aus der Haft in diesen Ort zurückgezogen und hatte kurz vor dem Verschwinden der Frau noch Kontakt zu ihr....

10.Fall: Die Terroristen (Schweden 1977 / rororo 1975)

Mord an einen Pornoproduzenten und Drohung eines Anschlages wegen eines Staatsbesuches. Können die beiden Fälle etwas miteinander zu tun haben. Der gesunde Menschenverstand sagt nein, aber....

Ausser der Reihe: Per Wahlöö: Mord im 31.Stock (Schweden 1964 / rororo 1977)

Der große schwedische Zeitungskonzern hat inzwischen das Meinungsmonopol, damit wird auch rücksichtslos umgegangen. Kein Wunder, dass eine Bombendrohung eingeht. Die erweist sich jedoch als schlechter Scherz. Doch während der Untersuchungen entdeckt Kommissar Jensen, der mit dem Fahrstuhl im ganzen Hochhaus unterwegs ist, dass zwar der Aufzug im 30.Stock endet, dass es aber noch einen geheimen 31.Stock gibt...

England:
Inspektor Thomas Linley (Schriftstellerin Elizabeth George)
(Goldmann-Taschenbuch)

Linley entstammt einer adligen Familie, hat aber bewusst einen bürgerlichen Beruf gewählt und verzichtet im Alltag auf all die mit der Herkunft zusammenhängenden Verhaltensweisen, Verpflichtungen und Vergünstigungen, was nicht leicht ist, weil sowohl Mitarbeiter als auch diejenigen mit denen er beruflich zu tun hat, dieses Wissen um adliger Herkunft nicht ablegen können. Das ist ein Thema dieser Reihe, es geht auch immer um die Beziehungen der Personen untereinander und ihre Entwicklung im Laufe der Jahre. Da sind Helen und Deborah, die beiden Frauen Linleys: Deborah, mit der er zusammen war, die dann aber seinen Freund St. James heiratet. Helen, mit der er ständig gemeinsame Abstimmung in Sachen Distanz und Nähe finden muss und seine Kollegin Barbara Havers, die starke eigene persönliche Probleme hat und ob ihres eigensinnigen Vorgehens bei keinem Vorgesetzten und keinen Kollegen eine echte Rückendeckung hat, so dass Linley mit viel Einfühlungs- Vermögen häufig versuchen muss, sie aus unangenehmen Situationen zu retten.

Im 13. Buch wechseln leider die Übersetzer (von Mechthild Sandberg- Gilessen auf Ingrid Krane- Müschen und Michael J. Müschen , was sich in solchen Fällen immer negativ bemerkbar macht, jedenfalls für den Gewöhnheitsleser. Warum, siehe unter Motivation, Krimi-Reihen zu lesen.

1. Fall: Gott schütze dieses Haus (1988)

Auf einem Hof wird der Bauer ermordet aufgefunden, seine Tochter, die auf dem Hof gelebt hat, benimmt sich auffällig und eingeschüchtert. Linley stößt zunächst auf eine Mauer des Schweigens in dieser tief christlichen Familie.

2. Fall: Keiner werfe den ersten Stein (1989)

Junge Theaterautorin wird auf Vorbereitungs- Wochenende für ein neues Stück ermordet. Zahlreiche Quer-Beziehungen zwischen den Beteiligten machen die Ermittlungsarbeiten für Linley und seine Kollegin Havers schwierig.

3. Fall: Auf Ehre und Gewissen (1990)

Mord an einem Schüler an einem Elite-Internat. Den Verantwortlichen geht es weniger um Ermittlung des Täters, als um den Ruf ihres Internats. Während der Ermittlungen stirbt jedoch der nächste Schüler und allen Beteiligten wird klar, dass sie zusammen arbeiten müssen. Wirklich allen?

4. Fall: Mein ist die Rache (1991)

Ein Journalist wird ermordet, die Ermittlungen führen Linley in die Drogen- und Transvestiten- Szene.

5. Fall: Denn bitter ist der Tod (1992)

Linley ermittelt im Cambridge im Falle eines Mordes an der Tochter einer Dozentin. Auch dieser Roman untersucht den Einfluss von Karriere auf die Menschen und den Zustand ihrer Beziehungen.

6. Fall: Denn keiner ist ohne Schuld (1993)

Ein Pfarrer stirbt, es wird als ein ganz normaler Unfall durch Giftpflanzen gewertet. Da sich Deborah und Saint James jedoch vor Ort befinden, kommt ihnen einiges an diesem Fall seltsam vor und sie bringen Linley dazu, auf eigene Faust zu ermitteln.

7.Fall: Asche zu Asche (1994)

Mord an Cricket-Sportler. In den Blickpunkt der Ermittler rücken auch politisch engagierte Menschen, die sich anscheinend sozial und in der Tierrechtsbefreiung betätigen. Nicht immer mit legalen Mitteln.....

8.Fall: Im Angesicht des Feindes (1996)

Das Kind einer Politikerin wird entführt, ein Chefredakteur soll eine Vaterschaft zugeben und am Rand verliebt sich Linsey-Mitarbeiterin Barbara Havers - fast!

9.Fall: Denn sie betrügt man nicht (1997)

In einem Urlaubsort am Strand geschieht ein Mord an einem Mitbürger pakistanischer Herkunft. Der Mord führt zu Unruhen in der großen pakistanischen Gemeinde der Gegend. Da Barbara Havers Nachbar aus London darin verwickelt wird, nutzt sie ihren Urlaub zur Eingriffnahme.

10.Fall: Undank ist der Väter Lohn (1988)

Der Tod eines berühmten Komponisten wird als Selbstmord eingeordnet, doch dann wird Nicola Maiden, Tochter eines ehemaligen Polizisten ermordet. Und beide Tode scheinen etwas miteinander zu tun zu haben.

11.Fall: Nie sollst Du vergessen (2001)

Zwei Frauen werden brutal überfahren, die Ermittlungen beeinträchtigen den Geiger Gideon so sehr, dass er mehr auftreten kann - weil sich in diesem offensichtlichen Mord seine verdrängte Vergangenheit findet.

12.Fall: Wer die Wahrheit sucht (2003)

Lange tritt in diesem Krimi Linsey nicht auf - Deborah und St. James machen Urlaub auf einer Kanarinsel, als ein Mord an einem großzügigen Menschen passiert. Auf eigene Faust ermitteln die beiden und stoßen auf die Geschichte einer Widerstandsbewegung gegen die Nazis.

13.Fall: Wo kein Zeuge ist (2006)

Viel passiert in diesem Fall: es geht um einen Serienmord an Jugendlichen, Linsey ist nicht ganz bei der Sache, weil Helen schwanger ist und in der größten Freude überfallen wird und ins Koma fällt. Barbara Havers hofft auf Wieder-Einstellung nach ihren Dienstverfehlungen.

Italien / Sizilien:
Commissario Salvo Montalbano (Schriftsteller Andrea Camilleri)
(BLT - Bastei-Lübbe-Taschenbuch)

Commissario Salvo Montalbano aus Sizilien ist die Hauptfigur der Romane Camilleris. Ein knurriger Mensch, mit sich selbst häufig uneins, der seinen Mitarbeitern oft das Leben schwer macht. Interessant der Ansatz Camilleris, diesen Kommissar als Literatur begeisterten Menschen darzustellen, so kann er eine breite Themenvielfalt in den bisher erschienenen Romanen bieten. Und der Hintergrund ist allemal interessant: sizilianische Lebensweise, inklusive des Einflusses der Mafia auf allen Ebenen des Lebens, inklusive des einfach(en) fantastischen Essens....

Montalbano ist ein in dieser Landschaft verwurzelter Mensch, der sich auch durch ignorante „moderne“ Vorgesetzte nicht von seiner Linie, von seinen Intuitionen abbringen lässt. Und auch die Beziehungs-Ebene, die Mann-Ebene kommt nicht zu kurz: oft durch seine Fälle und vielfältigen Begegnungen in Versuchungen gebracht, ist er seinen Lebens-Lieben treu – und das bei einer stark männlichen Bindungsunfähigkeit.

Es gibt also viel nachzudenken beim Verarbeiten der Bücher. Hier hat ein Könnner in jahrelanger ruhiger Arbeit eine realistische Welt über das reale Sizilien aufgebaut – und das macht diese Krimis aus.

1.Fall: Die Form des Wassers (Italien 1994 / BLT 1999)

Zwei Müllmänner finden in der Mannara, dem Rand-Streifen zwischen Küste und dem Städtchen einen grünen BMW mit einer männlichen Leiche. Ein delikater Fall, denn das Gebiet dient einem ehemals kleinen Dealer als Ort seiner Geschäfte: Drogen und Prostitution. Der Tote ist der einflussreichste Mann der Gegend, so dass die beiden nicht wissen, ob sie erst die Polizei oder die eigentliche Macht-Ebene der Insel benachrichtigen müssen.... Durch die angstvoll von den beiden geführten Diskussion wird dem Leser / der Leserin schnell klar, wie anders Recht und Gesetz auf Sizilien verlaufen...

2.Fall: Der Hund aus Terracotta (Italien 1996 / BLT 1999)

In einer Höhle werden die skelettierten Leichen eines Mannes und einer Frau entdeckt, das Verbrechen, wenn es eines war, hat vor 50 Jahren stattgefunden. Montalbano entdeckt bald, dass diese Sache mit der Merkwürdigkeit zusammenhängen muss, die ihn gleichzeitig ereilt: ein flüchtiger Mehrfach-Mörder und Mafia-Mitglied stellt sich und bittet um seine Verhaftung, weil er erfahren hat, dass ihn seine Feinde in der Mafia töten wollen.

3.Fall: Der Dieb der süßen Dinge (Italien 1996 / BLT 2000)

Im Hafen wird jemand ermordet, der anscheinend mit illegaler Einwanderung zu tun hatte und sein Fischerboot dazu benutzte. Ein anderer Mord scheint nichts mit dieser Sache zu tun zu haben, aber bei der Ermittlung stößt Montalbano auf die Tunesierin Karimi, die mit dem Dieb der süßen Dinge zu tun hat – und der Montalbano ein Versprechen gibt, das ihn später in arge Verlegenheit bringen wird.

4.Fall: Die Stimme der Violine (Italien 1997 / BLT 2000)

Eine Frau wird in ihrer Villa ermordet aufgefunden, die Freundin hilft Montalbano bei den Ermittlungen – eine große Rolle scheint eine in der Villa befindliche Violine zu spielen....

5.Fall: Das Spiel des Patriarchen (Italien 2000 / BLT 2001)

Die Technik hat Einzug gehalten im Kommissariat von Vigata, ausgerechnet der nicht gerade sehr geschickte Catarella wird am Computer ausgebildet. Das macht Montalbano nur noch misstrauischer diesem Teufels-Zeug gegenüber. Er beweist zwar weiterhin, dass die alten Fahndungs-Methoden sicher zum Ziel führen, wenn jemand Intuition besitzt und dieser vertraut, muss jedoch erstaunt feststellen, dass Catarella ihn mit dieser Technik durchaus unterstützen kann. So in diesem Fall: ein junger Mann wird ermordet aufgefunden, gleichzeitig verschwindet ein altes Ehepaar spurlos.

6.Fall: Der Kavalier der späten Stunde (Italien 2001 / BLT 2002)

Auch Sizilien bleibt nicht verschont von den Spekulationen auf dem neuen virtuellen Finanzmarkt in Sachen Börse, Aktien, Spekulationen. Als Emanuele Gargano verschwindet und mit ihm das Geld der ganzen Bevölkerung, die seinen Finanz- und Beratungskünsten getraut haben, wird er natürlich von allen gejagt. Nur Montalbano ahnt, dass hinter dieser Sache ein ganz anderes Verbrechen steckt.

7.Fall: Das kalte Lächeln des Meeres (Italien 2003 / BLT 2005)

Commissario Salvo Montalbano, kollidiert beim Schwimmen (eigentlich wollte er sich erholen) mit einer Leiche. Der Ertrunkene ist einer von vielen illegalen Einwanderern, die von Schlepper-Banden nachts vor der italienischen Küste in Booten ausgesetzt werden und die das Meer dann anspült. Somit besteht von Seiten der Polizeibehörden kein weiterer Aufklärungsbedarf. Aber Montalbano setzt die Nachforschungen gegen den Widerstand fort und stößt auf eine Tragödie gewaltigen Ausmaßes.

8.Fall: Die Passion des stillen Rächers (Italien 2006 / BLT 2007)

Im 7.Fall erlitt Montalbano eine schwere Schuss-Verletzung, die nun langsam auszuheilen beginnt. Sein erster Fall nach der Auszeit ist die Entführung einer jungen Studentin, die völlig mysteriös ist, weil sich sowohl die Zeugenaussagen völlig widersprechen als auch sonst die ermittelten Details überhaupt nicht zusammenpassen. Ein Netz von Spuren scheint zur Verwirrung ausgelegt worden zu sein, um dann nach gelungener Ablenkung an anderer Stelle zuschlagen zu können.

Die Nacht des einsamen Träumers (20 Erzählungen 1998 / 2001)

Das Paradies der kleinen Sünder (30 Erzählungen 1998 / 2001)

Die Rache des schönen Geschlechts (3 lange / 3 kurze Erzählungen 2002 / 2004)

Mit Erzählungen überbrücken Verlage häufig die Lücke, die entsteht, wenn der Autor einer Serie vorübergehend oder gar nicht mehr an der Serie weiter schreiben will. Ich habe oben die Erscheinungstermine der Montalbano-Bände übernommen und dort sind erhebliche Lücken zu erkennen. Erzählungen können die Serie zwar nicht ersetzen, aber in diesem Fall handeln sie auch meistens von Montalbano und trösten ein wenig über mangelnden Lese-Stoff hinweg, zumal Camilleri auch in der kurzen Form zeigt, dass er ein guter Erzähler ist.

Island

Kommissar Erlendur von der Kripo Reykjavik (Schriftsteller Arnaldur Indridason) (BLT – Bastei-Lübbe-Taschenbuch)

Drei Morde werden jährlich durchschnittlich in Island verübt – wie kann es da sein, dass ein Autor aus diesem Land mit Krimis, die dort auch spielen, einen solchen internationalen Erfolg hat? Die Antwort findest Du, wenn Du einen beliebigen Indridason-Krimi liest: Dir wird die Schreibweise des ehemaligen Journalisten, der heute von seinen Bücher leben kann, gefallen. Ruhig läuft der Erzähl-Faden, du erfährst viel über Land und Leute – immerhin Menschen aus einem Land, in dem jeder jeden duzt, in dem es kein „Sie“ gibt. Nicht so drastisch wie die meisten skandinavischen Krimis, trotzdem erinnern die Menschenbeschreibungen an dieses Genre (oder auch an die Krimis von Jan Costin Wagner, die in Finnland spielen). Mir haben alle 3 Indridason-Bücher, die ich bisher gelesen habe, sehr gut gefallen.

Inzwischen wurden die Bücher von Indridason verfilmt. Der Tote aus Nordermoor erhielt einen Hauptpreis des 42. Filmfestivals von Karlsbad. Der Roman „Tödliche Intrige“, der nicht Kommissar Erlendur als Hauptfigur hat, ist bei den „normalen“ Buchbesprechungen zu finden.

Arnaldur Indridason: Nordermoor (Bastei-Lübbe 2/2003, geschrieben 2000)

Ein Toter mit einer unrühmlichen Vergangenheit, eine geheimnisvolle schriftliche Nachricht. Bei der Durchsuchung der Wohnung stoßen Kommissar Erlendur und Kollegen das Foto eines Kindergrabes - dieses Foto stellt sich immer mehr als der Schlüssel zu diesem Mord und zu anderen Ereignissen heraus. „Nebenbei“ hat Erlendur starke Probleme mit der Vaterrolle seiner schwer drogenabhängigen Tochter Eva Lind gegenüber.

Arnaldur Indridason: EngelsStimme (Bastei-Lübbe 2006, geschrieben 2002)

Erlendur und seine Kollegen haben diesmal einen Mord in einem von internationalen Touristen bewohnten Hotel aufzuklären, ohne dass es diese Gäste verschreckt. Ermordet wurde der Portier, er wurde als Weihnachtsmann verkleidet aufgefunden.

Nach kurzer Zeit stellt Erlendur fest, dass dieser Mann vermutlich ein Doppelleben geführt hat - er weiß nur nicht, wer von diesem Doppelleben wusste und wer nicht. Besonders die Vorgesetzten des Ermordeten mauern.

Ruhig wie gewohnt bei den Indridason-Krimis läuft dieser Roman dahin, zeigt eine Hauptfigur, die viele persönliche Schwierigkeiten hat, die auf den Fall zurückwirken. Interessant ist es immer wieder die eigene Überraschung, dass es im nördlichsten Teil Europas keine Anrede mit „Sie“ gibt.

Frankreich:
Kommissar Maigret / Schriftsteller Georges Simonon
(Diogenes Verlag)

Maigret kämpft um den Kopf eines Mannes (Diogenes TB 1979)

Joseph Heurtin kann in der Nacht vor seiner Hinrichtung aus der Todeszelle fliehen - mit Hilfe Maigrets, der nicht an seine (alleinige) Schuld glaubt und sich deshalb illegaler Methoden bedienen muss. Im Laufe der Beschattung Heurtins kommt es zu einer merkwürdigen Begegnung mit einem verdächtigen Mann - und zu weiteren Toten....

Maigret und die junge Tote (Süddeutsche Kriminalbibliothek 2006)

Ein junges Mädchen wird nachts tot im Rinnstein gefunden. Nur ein Abendkleid, keine Tasche, keine Papier. Durch Zufall gerät Maigret an eine Kleider-Verleiherin, bei der sich die Tote wenige Stunden vor dem Mord umgezogen hat und zwar nicht zum ersten Mal....

Wieder ein Maigret-Krimi, der den Zustand der Menschen in einer Gesellschaft auslotet und die Entdeckung macht, dass jeder des anderen Wolf ist.....

England:
Inspektor Wexford / Schriftstellerin Ruth Rendell
(diverse Verlage)

Schon seit 1964 schreibt Ruth Rendell die Inspektor Wexford-Krimis und darf somit wohl als Grande Dame des Serienkrimis gelten. Da sie daneben sehr viele unabhängige Krimi-Romane verfasst hat, ist diese Reihe (anders als die bisher aufgeführten) nie so richtig als Reihe aufgefasst worden. Auch ich habe diese Krimis erst als Einzel-Titel gelesen, weil mir immer wieder andere Ruth Rendell und auch Barbara-Vine-Bücher in die Hände fielen.

Ruth Rendell: Die Besucherin (Blanvalet 1994)

In diesem Fall mit Inspektor Wexford geht es auf subtile Art um Fremdenfeindlichkeit: Es gibt nur wenige schwarze Mitbürger in Kingsmarkham – einer davon ist Wexfords' Hausarzt. Als dessen Tochter verschwindet, hat Wexford nicht nur dienstliches Interesse an diesem Fall. Als dann eine tote schwarze junge Frau aufgefunden wird, muss er seinen Hausarzt zur Identifizierung laden, obwohl die Sachlage klar zu sein scheint. Doch in den Krimis von Ruth Rendell geht es häufig um falsche Fährten und Wendungen, so auch hier.....

Ruth Rendell: Die Grausamkeit der Raben (Rowohlt 1986, geschrieben 1985)

Inspektor Wexford wird von seiner Frau gebeten, doch einmal die Nachbarin aufzusuchen. Ihr Mann sei nicht von einer Dienstreise heimgekehrt. Mr. Williams sei Vertreter eine großen Farbenfabrik des Landes. Wexford kümmert sich und erfährt in der Firma, dass Williams nicht Vertreter sondern Leiter der Marketing-Abteilung sei und eigentlich keine Dienstreisen zu bewältigen habe. Er sei von seiner Frau krank gemeldet worden und kurze Zeit danach sei zu aller Überraschung eine schriftliche Kündigung eingegangen.

Ruth Rendell: Durch Gewalt und List (rororo 1991)

Die Tochter von Inspektor Wexford steht kurz vor ihrer Heirat – nahezu gleichzeitig steht die Hochzeit einer gleichaltrigen Schulfreundin mit dem 50 Jahre älteren berühmten Flötisten Sir Manuel Camargue bevor. Dieser ertrinkt jedoch kurz vorher in einem Teich vor seinem Haus. Ein eindeutiger Unfall, so scheint es Wexford auch noch, als seine Beinahe-Ehefrau bei ihm auftaucht und sehr verdächtige Dinge von einer Auseinandersetzung Camarques mit seiner Tochter, der Alleinerbin, berichtet. Je länger er sich in diesem Fall verstrickt (dienstlich wird ihm das untersagt, weil der Unfall unanfechtbar zu sein scheint), desto verworrener wird die Vergangenheit dieser lange verschwundenen Tochter. Erst ganz zum Schluss klären sich sehr verzweigte, verworrene Stränge dieses Romans, ein wie gewohnt in die Tiefen der menschlichen Psyche gehender Fall der Autorin Ruth Rendell.

Ruth Rendell: Phantom in Rot (Goldmann 2004)

Inspektor Wexford hat diesmal auf einem großen Pop-Festival zu tun – zunächst nur halb offiziell, aber dann wird in der Nähe eine Tote gefunden. Weil der Todeszeitpunkt klar einige Tage vor dem Festival eingetreten ist, scheint es erst so, als habe der Mord nichts mit diesem Ereignis zu tun. Jedoch werden für Wexford die Verbindungen zwischen der Toten und der Hauptattraktion des Festivals jedoch immer offensichtlicher. Und so ermittelt er gegen starke Widerstände im Quartier des Popstars.

Ruth Rendell: Schuld verjährt nicht (Goldmann 2004)

Innerhalb kurzer Zeit verschwinden in Kingsmarkham 2 Kinder – und ein Brief mit einer Locke des einen Kindes lässt befürchten, dass weitere Gefahr droht. Dabei hat Wexfords Kollege Burden den Tod seiner 35-jährigen Frau zu verkräften und viel damit zu tun, die beiden Kinder mit Hilfe seiner Schwägerin zu versorgen....

Ruth Rendell: Wer Zwietracht sät (OBlanvalet 1998, geschrieben 1997)

Die neue Umgehungs-Straße durch ein zauberhaftes Flusstal entzweit die Bewohner der gegen, zumal viele, den Menschen obskur erscheinende Berufsdemonstranten anreisen. Wexford, der sich noch keine endgültige Meinung zum Bau der Straße gebildet hat, wird beruflich zum Einsatz gezwungen, als eine Umweltgruppe gleich eine ganze Reihe von Einwohnern als Geiseln nimmt, mit der Forderung: Kompletter Bau-Stopp!

Deutschland:

Privatdetektiv Selb / Schriftsteller Bernhard Schlink und Walter Popp

(Diogenes-Verlag)

Sicherlich der älteste Ermittler in unserer Reihe ist Gerhard Selb, ein Privatdetektiv, mit Nazi-Vergangenheit, wie im ersten Fall offensichtlich wird. Selb ist ein Mensch mit einigen Macken und die Titel der Bücher deuten schon darauf hin, dass er zwar die absolute Gerechtigkeit wünscht, wenn die legal nicht erreichen ist, selbst auch über Gesetzesgrenzen hinaus eingreift.

Fall 1: Selbs Justiz (Diogenes 1987)

In seinem ersten Fall macht ein Computer-Hacker einem Chemiekonzern die Arbeit schwer, fälscht Bestellungen, ändert die Höhe der Gehälter der Mitarbeiter. Der Leiter des Konzerns ist ein Jugendfreund Selbs, der hier auf seine eigene Vergangenheit als Nazi-Staatsanwalt gestoßen wird. Schnell konzentriert sich alles auf einen Mitarbeiter mit Spielschulden und der Fall kommt zu einem Punkt, das er gelöst zu sein scheint. Aber die Angriffe auf das Computernetz gehen weiter.

Fall 2: Selbs Betrug (Diogenes 1992)

Selb bekommt von einem Ministeriumsmitarbeiter den Auftrag dessen Tochter zu suchen, die verschwunden ist. Ihre Spur verliert sich in einer psychiatrischen Anstalt, ihr behandelnder Arzt teilt Selb erstaunt mit, sie sei doch bei einem Unfall gestorben. Als Selb den Fall überrascht aufgeben will, wird dieser Arzt tot aufgefunden und Selb stellt fest, dass alle anderen in der Klinik nichts von einem tödlichen Unfall wissen...

Fall 3: Selbs Mord (Diogenes 2001)

Es ereignen sich merkwürdige Dinge in einer Privatbank in Schwetzingen. Selb nervt dieser Fall, vor allen Dingen deshalb, weil er das Interesse des Auftragsgebers überhaupt nicht spürt. Er kommt jedoch nicht los, wird immer wieder durch Hinweise hineingezogen und stellt fest, dass dieser Fall mit Betrugereien bei der Vereinnahmung der ehemaligen DDR zu tun hat – die Spur führt nach Cottbus, mitten hinein in die große Wirtschaftskriminalität der Wendezeit.

Deutschland:
Kommissarin Bella Block (Schriftstellerin Doris Gercke)
(Galgenberg / Hoffmann & Campe / Goldman)

Nun sind wir also bei der einzigen weiblichen Hauptfigur einer Krimi-Reihe angelangt – und das, obwohl wir in dieser Rubrik wahrlich -sogar in der Mehrheit- Schriftstellerinnen besprochen haben.

Wir haben es in diesen Lesetips sicherlich in erster Linie mit kritischen Beamten zu tun, die sowohl Fehlentwicklungen in der Gesellschaft als auch in ihrem eigenen Apparat kritisch sehen und aufzeigen. Bei Bella Block kommt ein weiterer Blickwinkel hinzu, der des Geschlechts, der einer Frau in einem männlich dominiertem Bereich, der sich dann auch noch in erster Linie mit den Folgen männlicher Gewalt gegen Frauen befasst. Dass eine, die hier in leitender Position tätig ist, bestimmten männlichem Verhalten gegenüber barsch reagiert, ist nur verständlich. In den Fernsehverfilmungen verkörpert Hannelore Hoger diese Rolle perfekt, obwohl nur die ersten Folgen tatsächlich auf den Romanen von Doris Gercke ruhen: danach hat sich die Fernsehserie „verselbstständigt“. In den Romanen quittiert Bella Block ihren Dienst bei der Polizei recht schnell und arbeitet danach auf eigene Faust, in den Fernsehfilmen bleibt sie bei der Hamburger Kriminalpolizei.

Fall 1: Weinschröter, du mußt hängen (Büchergilde Gutenberg 1988, geschrieben 1988)

Bella Block nimmt sich ein Ferienhäuschen zum Abschalten auf dem Land – aber.... Sie spürt schnell eine seltsame Stimmung unter den Dorfbewohnern, und tatsächlich eskaliert die Situation schnell. Es soll nicht mehr verraten werden, aber es ist schon eine Kunst, die Stimmung aus Klatsch und Abstempelung zum Aussenseiter in kleinen Strukturen so genau und sensibel zu beschreiben.

Gleichzeitig beschäftigt sich Bella Block sehr mit ihrem Großvater, einen bekannten russischen Dichter. Im Text sind ständig Zeilen von ihm eingeflochten.

Fall 2: Nachsaison (Verlag Am Galgenberg 1989, geschrieben 1989)

Bella Block hat bei der Hamburger Kripo gekündigt und arbeitet nun als Privatermittlerin. Den ersten Auftrag (es soll jemand aus dem Weg geschafft werden), der 2. ist ihr auch nicht recht angenehm, doch die Aussicht auf ein paar bezahlte Tage italienischen Strand-Urlaubs geben dann den Ausschlag: sie soll die Ehefrau eines reichen Blankeneser Villenbesitzers beobachten und ihr Untreue nachweisen.

Doch es hat sich was mit Strand-Urlaub: Block wird in eine Mafia-Geschichte mit Frauenhandel hinein gezogen und ihr Gebrauch der Schusswaffe hätte ihr sicherlich in staatlichen Diensten die Kündigung eingebracht...

Fall 3: Moskau, meine Liebe (Verlag Am Galgenberg 1989, geschrieben 1989)

Diesmal geht die Reise nach Russland, eigentlich nur, um endlich auf den Spuren ihres Dichter-Großvaters zu wandeln. Doch schon der erste Abend an einer Bar bringt Komplikationen: neben ihr sackt eine Frau tot zusammen. Geistesgegenwärtig, als hätte sie geahnt, dass die russische Polizei kein Interesse an tatsächlichen Ermittlungen hat, nimmt die Handtasche und Rest des Getränks der Toten an sich. Trotz des Verhaltens verliebt sie sich in einen der ermittelnden Polizisten, der in seiner Gestalt doch sehr an die Idealvorstellung ihres Großvaters erinnert. Es beginnt eine schmutzige Geschichte um Korruption und Prostitution in der Endphase des kommunistischen Systems....

Fall 4: Der Krieg, der Tod, die Pest (Verlag Am Galgenberg 1990, geschrieben 1990)

Wieder spielt der Krimi im Prostituierten-Millieu, diesmal in Bellas Heimatstadt Hamburg. Eine junge Prostituierte will aussteigen. Das allein gefällt ihrem Zuhälter nicht, aber die Frau hat Kenntnis von der Drogenmafia in Hamburg-Süd. Das macht sie so wertvoll, dass ein Killer auf sie angesetzt wird. Bella Block kommt bei den Ermittlungen nicht nur ihren Ex-Kollegen von der Kripo ins Gehege, besonders ihr ehemaliger Liebhaber Beyer ist nicht begeistert von ihrer Beteiligung, hat er doch an dem Fall Hamburg-Süd nicht so sehr Interesse an Aufklärung, sondern in erster Linie auf den zu erwartenden Aufstieg auf der Karriere-Leiter, wenn alles zu aller Zufriedenheit geklärt wird....

Fall 5: Die Insel (Verlag Am Galgenberg 1990, geschrieben 1990)

Mal fährt Bella Block in Urlaub, um aus zu spannen. Doch die kleine Mittelmeer-Insel bringt nicht die Erholung, die sie braucht: schnell fällt ihr auf, dass Einige auf der Insel zu grossen, unerklärlichen Wohlstand gekommen sind. Sie geht ihrer Neugier nach und stellt fest, dass der Wohlstand mit einer kaum zugänglichen Bucht der Insel zu tun hat. Als sie in die Bucht will, gibt es zunächst eine unmissverständliche Drohung, dann einen Mordanschlag. Davon angespornt, erreicht sie es, einen Blick in die Bucht zu werfen kann: was sie dann sieht, erschreckt sie hochgradig...

Fall 6: Kinderkorn (Verlag Am Galgenberg 1991, geschrieben 1991)

Durch eine größere Erbschaft ist Bella Block eigentlich in der Lage, ihr Leben nur noch zu genießen. Jedoch fällt ihr eine Häufung von Fällen auf, in denen junge Mädchen aus höheren Stockwerken fallen – jedes Mal handelt es sich angeblich um Unfälle oder Selbsttötung. Bella Block ist verärgert über die mangelhafte Aufklärung durch die Polizei und nimmt einen Job in einem Supermarkt im betroffenen Hamburger Viertel Hoffnungsberg an. Was sie da aufdeckt, ist eine sehr sehr dunkle Kehrseite unserer Gesellschaft, die sich seit des Erscheinen dieses Buch noch mehr verdunkelt hat....

Fall 7: Ein Fall mit Liebe (Hoffmann & Campe 1994, geschrieben 1994)

Diesmal geht es um eine verschwundene Frau, deren Suche Bella Block an die Ostseeküste in die ehemalige DDR führt, denn der Brief an die dort lebende Mutter ist das letzte Lebenszeichen der Verschwundenen. Bella Block trifft hier auf ein Ellenbogen-Klima höchster Stufe: alle wissen, dass diese Region eine Chance hat, aber dass nur die Cleveren, die Schnellen, die, die über Leichen gehen, die Chance auch nutzen können....

Fall 8: Auf Leben und Tod (Hoffmann & Campe 1995, geschrieben 1995)

Fast unfreiwillig wird Bella Block diesmal nach Andalusien gezogen, in einem Fall, den sie eigentlich abgelehnt hat. Sie studiert inzwischen, ist mit einem Gastwirt befreundet und mit dieser Beziehung auf allen Ebenen zufrieden. Doch dann sieht sie ein Foto, das mit dem abgelehnten Fall zu tun hat und glaubt dort denjenigen Verbrecher zu erkennen, der ihr die größte Niederlage ihres Lebens bescherte. In Andalusien gerät sie in Machenschaften, an denen Organisationen beteiligt sind, die eigentlich unbesiegbar sind....

Fall 9: Dschingis Khans Tochter (Hoffmann & Campe 1996, geschrieben 1996)

Von einer Unternehmerin bekommt Bella Block den Auftrag, mit ihr nach Odessa zu reisen. In der ersten Nacht schon wird ihre Auftraggeberin entführt und Bella macht sich auf die Suche. Sie entdeckt mit Hilfe eines Physikers, dass es sich hier um einen Krieg zweier Organisationen handelt – und kommt in Kontakt mit einer unglaublichen Schönheit, Tolgonai, Dschingis Khans Tochter.

Finnland:
Inspektor Kimmo Joentaa (Schriftsteller Jan Costin Wagner)
(Goldmann / Eichborn)

Wie kommt ein deutscher Schriftsteller dazu, finnische Krimis zu schreiben? Im Falle Jan Costin Wagners ist die Frage schnell geklärt: der gebürtige Hesse lebt sowohl in Frankfurt am Main als auch im Finnland, dem Heimatland seiner Ehefrau. Und das hat ihm anscheinend eine Land- und Leute-Kenntnis eingebracht, dass seine Inspektor Kimmo Joentaa-Romane inzwischen schon in 14 Sprachen übersetzt wurden.

Jan Costin Wagner: Eismond (Goldmann August 2005)

Kimmo Joentaa, Polizei-Inspektor im finnischen Turku, muss sich um den Mord an einem jungen Mädchen kümmern, das keine Feinde hatte. Ihm fällt die Konzentration schwer, ist doch gerade seine Frau gestorben an einer unheilbaren Krankheit. Nicht nur deshalb sind seine Methoden ungewöhnlich. Kriminalistisch ist z.B. nicht zu rechtfertigen, dass er einen ehemaligen Urlaubsliebhaber aus Deutschland herbestellt. Der hat seit Jahren nichts mit der Toten zu tun gehabt, war nachweislich nicht in Finnland und sah die Beziehung als einen Flirt. Die Tote jedoch hat ihre Wohnung voller Fotos von diesem jungen Mann.

Auf mehreren Ebenen läuft dieser Krimi ab und Wagner schafft es, Personen zu zeichnen und Spannung zu halten!

Jan Costin Wagner: Das Schweigen (Eichborn Berlin 2007)

Kimmo Joentaa, Polizei-Inspektor im finnischen Turku, wird nach 33 Jahren an ein Verbrechen erinnert: genau an der Stelle, an der damals ein Mädchen vergewaltigt und ermordet wurde, verschwindet wieder ein Kind, das Fahrrad bleibt am Tatort zurück. Aber nicht nur Kimmo Joentaa und seine Kollegen werden nervös bei diesem Fall, sondern auch der beiden damaligen Täter.

Auch Wagners 2.Finnland-Krimi ist wieder ein fein geschriebenes Stückchen Literatur.

England:
Inspektor Jury (Schriftstellerin Martha Grimes)
(zunächst rororo, später Goldmann-Taschenbuch)

Inspektor Jury ist eigentlich ein zurückgezogener, bescheidener Mensch, der sich in seiner wenigen Freizeit noch um seine Wohnungsnachbarn kümmert und dort natürlich sehr beliebt ist. Jury ist unverheiratet, hat in England natürlich häufig in „besseren“, auch adligen Kreisen zu tun und bedient sich dann oft eines adligen Beistandes, seines Freundes Melrose Plant.

Sicherlich hat mich damals auch die schöne, gleichmäßige Gestaltung beim ersten Erscheinen bei Rowohlt angezogen, gestaltet und gezeichnet von Bruce Meek. Grimes schreibt in der Tradition der großen englischen Krimi-Schriftstellerinnen, mit genauer Kenntnis der Orte, Sitten und Besonderheiten. Martha Grimes ist jedoch Amerikanerin.... Weil eine originelle Kleinigkeit, ist der englische Titel beigefügt: Martha Grimes benannte die Bücher im original alle nach tatsächlich existierenden Pubs in England.

- **(1981) Inspektor Jury schläft außer Haus (*The Man With a Load of Mischief*)**
In Long Piddleton ereignen sich 2 gruselige Morde und Jury reist in die Provinz. Er lernt die Dorfbewohner und ihre Eigenheiten kennen und weiss bald, dass einer von ihnen der Mörder sein muss.
- **(1982) Inspektor Jury spielt Domino (*The Old Fox Deceiv´d*)**
Die schöne Unbekannte ist auffällig kostümiert und – tot. Das darf nicht sein im Fischerdörfchen Rackmoor, Jury ermittelt.
- **(1983) Inspektor Jury sucht den Kennington-Smaragd (*The Anodyne Necklace*)**
Nur privat gerät Jury in einen neuen Fall. Beim Besuch seines Freundes Melrose Plant geschieht ein Mord und bei den Ermittlungen in dieser Sache kommt er einen Edelstein-Diebstahl und weiteren Verbrechen auf die Spur...
- **(1984) Inspektor Jury küßt die Muse (*The Dirty Duck*)**
Touristen-Hochsaison im Shakespeare-Städtchen Stratford-upon-Avon – und gerade jetzt wird dort eine reiche Amerikanerin ermordet. Und während der Ermittlungen geht es weiter. Jedes mal hinterlässt der Täter 2 Zeilen eines sehr langen Gedichtes....
- **(1984) Inspektor Jury bricht das Eis (*Jerusalem Inn*)**
Diesmal trifft das Pech, das Jury mit Frauen hat, ihn besonders hart: er trifft eine Frau, in die er sich zu verlieben scheint, und am nächsten Tag ist sie tot.....
- **(1985) Inspektor Jury spielt Katz und Maus (*The Deer Leap*)**
Zunächst beginnt es mit erdrosselten und vergifteten Tieren, doch dann müssen nach und nach 3 Menschen dran glauben. Gibt es einen Zusammenhang mit seltsamen Machenschaften im naheliegendem Tierversuchslabor?
- **(1986) Inspektor Jury steht im Regen (*I Am the Only Running Footman*)**
Eine mit ihrem eigenen Halstuch erdrosselte Anhalterin steht am Beginn – der Fall lässt sich nicht klären. Dann geschieht an ganz anderer Stelle, in London, ein weiterer Mord, auf die gleiche Art und Weise. Und wieder geht nichts voran, bis 2 Kinder einen Hinweis geben.
- **(1987) Inspektor Jury besucht alte Damen (*The Five Bells and Bladebone*)**
Wieder zwei Todesfälle, die augenfällig nichts gemeinsam haben: eine Tote, die in einem Ruderboot auf der Themse treibt und eine sorgfältig zerlegte und in einem antiken Sekretär verpackt versteckte Leiche auf dem Lande.

- **(1989) Inspektor Jury geht übers Moor (*The Old Silent*)**

Eigentlich benötigt dieser Fall keiner weiteren Ermittlung: vor den Augen von Jury erschießt eine Frau ihren Ehemann. Doch schnell findet Jury heraus, dass der Getötete keinesfalls der Ehegatte war, für den ihn alle Welt hielt.

- **(1991) Inspektor Jury gerät unter Verdacht (*The Old Contemptibles*)**

Als Jury Jane Holdsworth auf einem Markt zufällig begegnet, verlieben sich beide ineinander. Doch kurz vor der Verlobung wird die Frau tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Und für die vermutliche Tatzeit steht ein „Treffen mit R.“ in ihrem Kalender. Richard Jury wird vom Dienst suspendiert und muss in all seiner Trauer auf eigene Faust ermitteln.

(1995) Blinder Eifer (*Rainbow's End*)

Mit dem Wechsel zu Goldmann wird auch mit der Tradition der deutschen Titelgebung gebrochen. Auch die Übersetzerin wechselt. Dreimal Herzversagen an unterschiedlichen Orten, von völlig unterschiedlichen Frauen. Inspektor Jury glaubt trotzdem an einen Zusammenhang und wird durch seine Hartnäckigkeit fündig: alle 3 Frauen waren kurze Zeit vor ihrem Tod in Santa Fé. Jury setzt durch, dass er dort in New Mexico weiter recherchieren kann und kommt einem teuflischen Plan auf die Spur.

- **(2004) Karneval der Toten (*The Winds of Change*)**

Ein fünfjähriges Kind liegt tot im Rinnstein, mit einem Schuss in den Rücken getötet. Ein ermittelnder Polizist vermutet schon lange, dass ein Haus in der Nähe heimlich der Kinderprostitution dient und hohe Londoner Geschäftsleute in der Sache verstrickt sind. Etwas später wird Jury zu einem Mordfall in Cornwall gerufen und mehr und mehr erfährt er, dass diese unbekannte Tote mit dem Londoner Geschäftsmann zu tun hatte...

USA:
Tom Ripley (Schriftstellerin Patricia Highsmith)
(Diogenes-Verlag)

Patricia Highsmith ist die erste Schriftstellerin, die einen negativen Helden zur Serienfigur machte. „Die Perspektive ist vertauscht. Der Leser wird nicht zur Teilnahme an Ermittlungen aufgefordert, er wird nicht zum Indiziensammeln mitgenommen und nicht zu zahllosen Verdächtigungen ermuntert, bis sich aus dem Kreis der Verdächtigen der Schuldige herausschält, (...) er erlebt, als einziger mit dem Mörder eingeweiht und alle dessen Regungen, Gedanken, Winkelzüge und Reaktionen erfahrend (...)“.

Ripley 1: Der talentierte Mr.Ripley (Diogenes 1961, geschrieben 1955)

Nach dem Tod der Eltern wächst das Kind Tom Ripley bei einer Tante auf, beide hassen und verachten sich. Ripley wird zum Kleinbetrüger, bis ihn eines Tages der Vater eines Schulfreundes bittet, Dickie aus Europa zu holen. Tom fährt nach Italien, spürt Richard Greenleaf auf, offenbart aber sich und den Auftrag. Von da an lebt er abhängig von Richards Geld und Anerkennung. Als Greenleaf ihn auf einer Bootsfahrt kränkt, erschlägt und ertränkt er ihn. Er nimmt Dickies Papiere und Identität an und reist durch Europa, verfolgt von Freunden Richards und der Polizei. Als ihn ein Freund erkennt, muss auch der sterben. Ripley lernt aus dem Rollenspiel, Menschen und ihre Verhaltensweisen einzuordnen und voraus zu sehen und richtet sich ein. Doch die Angst vor Entdeckung wird ihn sein ganzes Leben lang begleiten und von Zeit zu Zeit aus einem ruhigem Leben heraus reißen.

Ripley 2: Ripley Under Ground (Diogenes 1972, geschrieben 1970)

„Der einzige Mensch, den er geliebt hat und der seinen Aufstieg hätte verhindern können, liegt bei San Remo auf dem Meeresgrund: Ripley hat sich zum souveränen Verbrecher gemausert, der seinen Untaten das Flair französischer Lebensart zu verleihen weiß. Mit seiner Frau Héloïse lebt er ein sorgenfreies Luxusleben bei Paris und handelt nebenbei mit berühmten Gemälden (...). Als ein Kunstsammler die Gemälde als Fälschungen entlarvt, beginnt Ripley ein vampirisches Spiel mit anderen Existenzen, um seine schöne Welt – und seinen Kopf – zu retten.“ (krimi-couch.de)

Ripley 3: Ripleys Game (Diogenes 1977, geschrieben 1974)

Diesmal gerät Ripley in die Fänge der Mafia. Er muss seinen ganzen Einfallsreichtum auf bieten, um in einer Verfolgungsjagd durch ganz Europa Sieger in einem Rennen mit tödlichem Ausgang zu bleiben....

Ripley 4: Der Junge, der Ripley folgte (Diogenes 1980, geschrieben 1980)

Zunächst ist der junge Amerikaner nur Helfer im Garten Tom Ripleys, doch dann stellt sich heraus, dass sich dieser junge Mann, der behauptet, in den USA seinen Vater umgebracht zu haben, Ripleys Geschichte zu kennen scheint und von Ripley wissen will, wie man mit einer solchen Tat leben kann.

Ripley 5: Ripley Under Water (Diogenes 1991, geschrieben 1991)

Im kleinen französischen Ort ist Ripley ein angesehener Mitbürger, Cembalospielder, Kunstkenner, Gartenfreund, zuvorkommender Ehemann. Niemand ahnt von den fast 10 Morden, die sein bisheriges Leben säumen. Nun kommt Besuch aus den USA, das Ehepaar Janice und David Pritchard und dieser Besuch stört nicht nur diese Idylle, er schlägt für die Leser zunächst in ein wohligen Grausen, dann in nackte Angst um....

USA:
Burke (Schriftsteller Andrew Vachss)
(diverse Verlage)

Ein völlig anderer Helden-Typ ist Burke, die Kunstfigur des Amerikaners Andrew Vachss. Vachss ist im richtigen Leben Rechtsanwalt, er vertritt in erster Linie sexuell missbrauchte Menschen. Und was er hier in der Realität erlebt, würde wohl so manchen Menschen in den Wahnsinn treiben. Die vielen Freisprüche für Mörder, Vergewaltiger und sonstige Frauen- und Kinderquäler, die er hinnehmen muss, glich Vachss dadurch aus, dass er begann Krimis zu schreiben. Sachbuchautor war er sowieso schon, schreiben konnte er und die Rolle der Fantasie übernahm die von ihm erlebte Realität seiner Mandantinnen und Mandanten.

Sein Held Burke lebt in der völligen Illegalität, hat sich ein Netz von Personen- und Sachstrukturen aufgebaut, die dem Rechnung tragen. Weder hat er vor, ein Held zu sein, noch gelten für ihn irgendwelche moralischen Maßstäbe. Er setzt sein ganzes Leben einzig und allein nach seinen eigenen Vorstellungen, handelt mit Waffen und Wertpapieren (die es aber beide nicht gibt, er betrügt Mörder, Despoten und Finanzhaie) und schreckt auch vor Mord nicht zurück.

Wo trifft sich dieser Held mit den Vorstellungen von seinem Autoren? Beim Missbrauch natürlich: Burke ist als Kind missbraucht worden, das hat ihm nicht nur gezeigt, dass er ganz allein auf sich selbst angewiesen ist, nein, das führt auch dazu, dass immer dann, wenn er von Missbrauch im Großen (Frauenhandel) oder im Kleinen, Privaten erfährt, doch ein moralischer Impuls bei ihm ausgelöst wird. Und immer dann wird auch schnell klar, dass er auf die Hilfe von Gesetz und Polizei nicht bauen kann, beides sind Männer-Institutionen, die auf den Seiten der Täter (ebenfalls meist Männer) stehen. Burke hat im Gegensatz zu Vachss die Möglichkeit, alle Mittel anzuwenden – und das führt natürlich häufig zur Vernichtung der Täter....

Völlig hart geht es her in den Krimis über Burke. Aber immer löst sich in einem auch ein Wut auf bestimmte Zustände, eine Hoffnung, dass es doch Mittel und Wege gibt, gegen Ungerechtigkeiten der Mächtigen vorzugehen. Und so wird Burke von seinen Leserinnen und Leser als Held akzeptiert.

Übrigens, es ist immer auch interessant, wie Schriftsteller selbst ihre Kollegen und Kolleginnen sehen. Martha Grimes, die Autorin der Inspektor-Jury-Romane, sagt über die Bücher von Andrew Vachss: „Die gegenwärtig beste Kriminalliteratur und bissige Sozialkritik und eine Reise ins Herz der Finsternis.“ Kritisiert wird er oft wegen dem hohen Maß an Gewalt in seinen Romanen, die quasi ein Aufruf zur Selbstjustiz seien. „Leute, die meine Bücher lesen, fragen: Wie kannst du nur so ein Zeug erfinden? Ich wünschte nur, ich hätte es erfunden. Aber meine Schwierigkeit liegt darin, die Wirklichkeit so abzumildern, dass die Leute sie glauben“.

Burke 1: Kata (zunächst „Flood“)(Ullstein 1988; geschrieben 1985)

Ein Vietnamveteran hat das Kind seiner Freundin missbraucht und getötet. Flood bittet Burke um Vergeltung – und sie hat überzeugende Argumente. Eine mörderische Jagd durch die finstersten Straßen New Yorks beginnt.

Burke 2: Strega (Ullstein 1989; geschrieben 1987)

Um das Seelenheil eines missbrauchten Jungen zu retten, soll Burke die beim Missbrauch geschossenen Fotos wieder besorgen. Doch kann er seiner Auftraggeberin Strega trauen, die seiner Information nach mit der Mafia zusammenarbeitet?

Burke 3: Bluebelle (Ullstein 1990; geschrieben 1988)

Ein mysteriöser Lieferwagen durchstreift seit einiger Zeit New York – aus ihm heraus werden junge Frauen, minderjährige Prostituierte erschossen. So entsteht die seltsame Situation, dass Burke ausgerechnet von einer Gruppe Zuhältern den Auftrag erhält, den Mördern das Handwerk zu legen.

Burke 4: Hard Candy (Ullstein 1991; geschrieben 1989)

Irgendjemand hat das Gerücht gestreut, dass Burke Profikiller geworden sei. Eine schwierige Zeit beginnt, weil durch dieses Gerücht der schmale Grad zwischen Gesetz und Gangstern, auf dem Burke sich bewegte, in starkes Wanken gerät. Burke findet heraus, dass jemand gezielt daran arbeitet, ihn zu beseitigen....

Burke 5: Blossom (Ullstein 1992; geschrieben 1990)

Diesmal bekommt Burke eine gleichgesinnte Partnerin an seine Seite: Blossom, die Rächerin. Ein ehemaliger Zellengenosse bittet ihn um Hilfe nach Indiana, in die amerikanische Provinz. Burke nimmt auch deshalb gerne an, weil die Situation in New York immer unerträglicher wird.

Burke 6: Kult (Ullstein 1993; geschrieben 1991)

Ein Mensch, der als Kind missbraucht wird, wird selbst zum Mörder. Burke versucht ihn zu retten und bedient sich dabei der Hilfe bizarrer Freunde.

Burke 7: Tief Im Abgrund (Heyne-Verlag 1997; geschrieben 1994)

Unwillig nimmt Burke die Aufgabe an, einen sich bedroht fühlenden Jungen zu beschützen. Die Mutter hat er vor etlichen Jahren kennengelernt. Das Umfeld des Jungen ist eisig: Mutter nie zuhause, Geld genügend vorhanden, keine tiefen Freundschaften. Kein Wunder, dass der Junge nach kurzer Zeit Burke als Vorbild „annimmt“, das erste Mal Echtheit empfindet. Hinter der rätselhaften Selbstmord-Serie von Jugendlichen entdeckt Burke wieder die ganz alltäglichen Missbrauchsgeschichten...

Burke 8: Die Schritte des Falken (Heyne 1999; geschrieben 1995)

Burke kann nicht einordnen, was die beiden Pollies, die an unterschiedlichen Dingen zu arbeiten scheinen, von ihm wollen. Er fühlt immer mehr, dass er von einem (oder beiden) als Ziel anvisiert wird. Oder arbeiten sie zusammen, um ihn zu verwirren?

Burke 9: Verrat (Heyne-Verlag 2001; geschrieben 1996)

Hier geht es um den Missbrauch des Missbrauchs und um eindeutige Kriterien, tatsächlichen Missbrauch durch Psychologen eindeutig zu belegen. Burke soll einem fanatischem Anwalt zuarbeiten, der einen Präzedenzfall legen will. Er wird hin- und hergerissen in seiner Meinung und zwischen den Ereignissen.

Vachss, Andrew: Kreuzfeuer -Stories- (Heyne 1996; geschrieben 1987-1994)

Bei jedem Serienschriststeller fallen Stories ab, deren Handlung dann doch keinen ganzen Roman trägt. Hierunter sind dann oft jeweils trotzdem einige Juwelen, so auch in dieser Sammlung (besonders KAIN und WANN IMMER ICH WILL). Wie immer steht Vachss auf der Seite der Schwachen.

Norwegen:
Kommissar Sejer (Schriftstellerin Karin Fossum)
(Piper-Verlag)

Karin Fossum (6.11.1954) sieht sich als Schriftstellerin, nicht als Krimi-Autorin. Sie zeichnet ihre Figuren sehr fein mit großem psychologischem Gespür, kann dabei sicherlich auf ihre Berufserfahrung als Psychiatrie-Krankenschwester zurückgreifen. Ihre Hauptperson ist Kommissar Sejer, ein wortkarger, warmherziger Mann mit Ecken und Kanten. Gerade bei skandinavischen Schriftsteller(inne)n zeichnen ihre Hauptpersonen oft mit genauso viele Macken wie bei den Tätern (nicht erst bei Mankell/Wallander), so dass oft nur irgendein Quäntchen Zufall oder Schicksal zwischen Böse oder Gute entscheidet.

Fall 1: Evas Auge (Piper Verlag 1997, geschrieben 1995)

Die Künstlerin Eva Magnus, mit ihrer Tochter allein lebend, begegnet einer „unzertrennlichen“ Schulfreundin. Maja kannte die ständigen Finanznöte und schlägt etwas vor, was Eva den Atem nimmt. Später jedoch lässt sie sich gedanklich ein und nimmt Majas Vorschlag an, sich in ihren Beruf einweisen zu lassen. Dabei passiert das Unglück. Geschickt zerteilt die Fossum die Handlung: Zukunft liegt vor Gegenwart, nach Vergangenheit. Erst langsam erkennt man die Struktur, die Reihenfolge des Zeitlaufs und nähert sich der Auflösung des Verbrechens. Ein sehr guter, mitreißender Krimi...

Fall 2: Fremde Blicke (Piper 1999, geschrieben 1996)

Am Beginn blieb mir schier der Atem stehen: das Kind, das in das Auto des Fremden einsteigt. Nur wenig benötigt Karin Fossum, um die Spannung an die Grenzen des Erträglichen zu steigern. Die Erleichterung, als alles gut geht - aber nur vermeintlich, denn das Schreckliche ist trotzdem passiert zur gleichen Zeit – nur, dass wir auf das „falsche“ Opfer, auf den „falschen“ Täter geschaut haben. Unspektakulär und damit in bester Tradition guter skandinavischer Krimis schreibt die Fossum. Sie macht ihre Akteure nicht um des Spektakels willen zu unwirklichen Helden oder zu Monster, losgelöst von aller Wirklichkeit. Alles ist so wie es ist, von daher verständlich und unverständlich zugleich die Motivationen des menschlichen Handelns.

Fall 3: Wer hat Angst vorm bösen Wolf (Piper-Verlag 2000, geschrieben 1997)

Der Zugang zu diesem Buch war nicht leicht für mich: sich in den „geistesgestörten“ Errki hinein zu denken, dauerte länger als z.B. die Motivation der normalen Menschen in „Fremde Blicke“ nachzuvollziehen. Durch die langsame Hinführung und genaue Beschreibung gelingt es der Fossum dann aber - so dass das Ende des Romans, das unspektakulär den Tod bringt, erschreckt, traurig macht. Handlung: ein ausgebrochener geistesgestörter Mann, den sowieso alle immer fürchteten, wird verdächtigt, eine alte Bäuerin umgebracht haben. Nur er wurde zum Zeitpunkt der Tat auf dem Hof gesehen.

Fall 4: Dunkler Schlaf (Piper Verlag 2003, geschrieben 1998)

Hier werden 2 Jugendliche beleuchtet, die sich treiben lassen, ohne Mitgefühl für die von ihnen benutzten Menschen, besonders Frauen. Die Geschichte treibt ruhig und zielsicher auf die Eskalation zu, unaufhaltsam...

Fall 5: Stumme Schreie (Piper Verlag 2001, geschrieben 2000)

Kommissar Sejer hat den Mord an einer Inderin zu klären, die gleich bei ihren ersten Schritten auf norwegischem Boden auf bestialische Weise umgebracht wurde. Auch hier wieder die Spezialität der Fossum: sie fühlt sich in die unterschiedlichsten Personen ein, lässt den Ablauf aus deren Sicht beschreiben, vermischt den Zeitablauf völlig. Spannend und tiefsinnig, einfach gut.

Botswana / Afrika:
Mma Ramotswe (Schriftsteller Alexander McCall Smith)
(diverse Verlage)

Alexander McCall Smith verlebte seine Kindheit in Zimbabwe und arbeitete als Rechtsdozent in Botswana. All seine Begeisterung für den afrikanischen Kontinent hat er in seine sympathische Heldin Mma Ramotswe gepackt und dabei schon mehrfach weltweit ausgezeichnete Krimis geschrieben. 2003 wurde er in Großbritannien sogar zum AUTOR DES JAHRES gewählt. Neben seiner Tätigkeit als Dozent für medizinisches Recht in Edinburgh schreibt er nicht nur Mma Ramotswe- sondern zusätzlich noch philosophische Krimis. Unter „Krimis“ ist einer davon beschrieben.

Aber auch sein Ramotswe-Krimis haben starke philosophische Züge – die Philosophie der afrikanischen Lebensweise steht hier mit Mittelpunkt, in jedem Satz wird die nicht-westliche Lebensart, Sichtweise deutlich. Der Krimi-Fall ist meist nebensächlich und wird auch nebenbei gelöst, Mma Ramotswe hat zu viel anderes zu tun, mit dem sie sich beschäftigen muss: den (künftigen) Ehe-Mann zu helfen, ein paar Waisen-Kinder aufzunehmen, die Sekretärin zu unterstützen, sich um Detektei und Autowerkstatt leitend zu kümmern. Nicht gerade eine Spaß-Gesellschaft bundesdeutscher Prägung - aber den Büchern und dem Leben, das ihnen entströmt, ist der Spaß in jeder Zeile anzumerken.

Fall 1: Ein Krokodil für Mma Ramotswe (Bastei-Lübbe 6/2003, geschrieben 1999)

Im ersten Krimi bekommt die Leserin gleich einen Einblick, wie verwickelt sich Falllösungen in Afrika gestalten – und mit welcher uns seltsam anmutenden Mitteln die Detektivin vorgeht. So ist die Ehefrau, die sie beauftragt hat, die Untreue ihres Mannes zu beweisen, nicht sehr erfreut, als sie den Lösungsansatz von Mma Ramotswe sieht: diese hat sich selbst als Köder ausgelegt, um den Nachweis der Untreue des Mannes zu erbringen. Aber gleichzeitig muss sie auch die Fälle eines verschwundenen Kindes und den eines Mannes, der eine falsche Identität angenommen hat, klären....

Fall 2: Ein Gentleman für Mma Ramotswe (Bastei-Lübbe 5/2004, geschrieben 2000)

Diesmal besucht eine weiße Amerikanerin Mma Ramotswe – ihr Sohn ist vor 10 Jahren hier im Lande verschwunden. Ein heikler Fall, der alle Kraft der Detektivin fordert, so dass sich ihre Hilfsdetektivin Mma Makutsi sich um den Fall des Mannes, der seiner Frau Untreue vorwirft, kümmern muß. Und natürlich passiert auch rund um diese Fälle einiges, was für Wirbel und Leben sorgt.

Fall 3: Ein Koch für Mma Ramotswe (Bastei-Lübbe 2/2005, geschrieben 2001)

Ein hoher Regierungsbeamter beauftragt die Detektivin, ein Vergiftungskomplott aufzulösen – und Mma Ramotswe liegt mitten in den Ermittlungen plötzlich ebenfalls mit Vergiftungserscheinungen darnieder. Da muss dann ihre Hilfsdetektivin Mma Makutsi einspringen.....